

Schulwände in Regenbogenfarben

Neues Farbkonzept in den Fluren der Grundschule Melbergen-Wittel – Kinder entscheiden

Von Annika von Hollen

Löhne-Gohfeld (LZ). Kinder sind fröhlich und voller Energie. Das sollte auch das Schulgebäude, in dem die Jungen und Mädchen den halben Tag verbringen, symbolisieren. Die Flure der Grundschule Melbergen-Wittel strahlen zum neuen Schuljahr in den Farben Rot, Gelb, Blau und Grün und die Kinder finden es toll.

Denn die Grundschul Kinder waren auch diejenigen, die entscheiden durften, in welchen Farben ihre Schule gestrichen worden ist. Vor den Sommerferien konnte sich jedes Kind einzeln für drei Lieblingsfarben entscheiden und gleichzeitig drei Töne ablehnen. Die Planung übernahm der Farbpsychologe Hermann Janiesch. »Jede Farbe steht für eine bestimmte Gefühlsebene. Die Kinder haben sich für kräftige und aktive Farben entschieden«, erzählt er. Das Rennen machte mit deutlichem Abstand die Farbe Rot. Sowohl bei Jungen als auch bei Mädchen sei das der bevorzugte Ton gewesen.

Entgegen den Erwartungen lehnten nicht nur die Jungen, sondern auch die Mädchen die Farbe Rosa ab. »Obwohl die Kinder rosafarbene Kleidung trugen, wollten sie den Pastellton nicht auf den Flurwänden der Schule sehen«, meint Janiesch. Schwarz, Grau und Dunkelbraun mochten die Kinder auch nicht und so wurden die Flure der Grundschule Melbergen-Wittel an der Goethestraße in den Farben Rot, Gelb, Grün und Blau gestrichen. »Im oberen Bereich, nahe dem Himmel, haben wir die Farbe Blau gewählt. Auf der zweiten Etage sind die Wände in Grün gestrichen und im Erdgeschoss strahlen die Wände in Gelb und Rot.«

Die Kinder waren am ersten



Freuen sich über die neuen Farben an den Schulwänden: Alex (10) (von links), Ralf Wieghardt (Hausmeister), Christina (9), Jolie (7), Matthias Krefz (Immobilienwirtschaft Löhne), Christina (10), Karin Janiesch,

Hermann Janiesch, Sara (7), Frank Brökemeier (stellv. Amtsleiter Schulverwaltung), Wolfgang Helten (Baudezernent), Jonas (7), Stephanie Held (Schulleiterin) und Baris (10).
Fotos: Annika von Hollen

Schultag begeistert, als sie die veränderten Räume sahen. »Es macht jetzt mehr Spaß; zur Schule zu gehen«, sagt die neunjährige Christina. Jolie (7) vergleicht die Grundschule sogar mit einem großen Regenbogen. »Mir gefällt Rot. Dass die Wände in meiner Lieblingsfarbe gestrichen wurden, finde ich super«, sagt die siebenjährige Sara.

»Ich möchte mich bei der Stadt

bedanken, dass die Kinder über die Farben entscheiden konnten«, sagt Schulleiterin Stephanie Held. Auch den Lehrern würde das Konzept gefallen – im Lehrerzimmer herrschte jetzt eine entspannere Atmosphäre.

»Dass die Kinder bei der Innengestaltung der Schule mitentscheiden konnten, trägt dazu bei, dass wir bald eine Buddy-Schule werden«, erklärt die Schulleiterin. Das bedeute, dass die Grundschule die Jungen und Mädchen stark in schulinterne Entscheidungen mit einbeziehe und die Kinder durch zusätzliche Aufgaben dazu beitragen, dass die Schule in einem guten Zustand bleibe.

Hermann Janiesch hat bereits vielen Schulen in Bayern ein neues Farbkonzept erstellt, sogar den deutschen Bundesrat farblich ausgestattet und auch für die blaue Farbe der Mensa des Löhner Gymnasiums gesorgt.

»Die farbliche Gestaltung von Gebäuden ist sehr wichtig, da sich diese auf den Gemütszustand der Menschen auswirkt, die sich in oder um die Gebäude aufhalten«, erklärt der Farbpsychologe. So können die neuen Wandfarben in der Grundschule Melbergen-Wittel



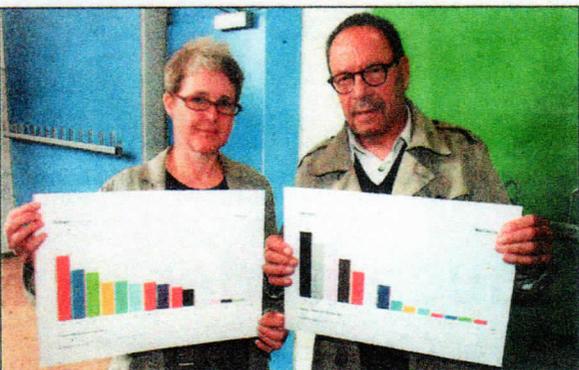
Vorher-Nachher-Vergleich: Farbpsychologe Hermann Janiesch zeigt auf einem Bild, wie der Grundschulfur vor den Ferien aussah.

dazu beitragen, dass die Kinder sich wohler fühlen und deshalb auch besser lernen können.

Das hat auch der Amtsleiter der Immobilienwirtschaft von Löhne erkannt. Matthias Krefz wird bei weiteren Renovierungen oder Neubauten von staatlichen Gebäuden eine Farbgestaltung in der finanziellen und zeitlichen Planung berücksichtigen. »Der Aufwand lohnt sich. Wir haben mit

diesem Konzept nur positive Erfahrungen gesammelt«, erzählt er.

Im kommenden Schuljahr ziehen die Schüler, die dieses Jahr noch in dem Gebäude auf dem Wittel unterrichtet werden, mit an die Goethestraße. Dafür soll ein weiterer Klassenraum gebaut und die Außenanlage umgestaltet werden. Auch bei diesen Baumaßnahmen soll Farbpsychologe Hermann Janiesch helfen.



Wissenschaftliche Auswertung: Karin Janiesch zeigt die Farben, die die Kinder mögen und Hermann Janiesch hält die Ablehnung hoch.